

## Vorwort

Der vorliegende Jahresbericht 2001, den die Mitarbeiter des Instituts vorlegen, gibt einen Überblick über die wissenschaftlichen Aktivitäten der Arbeitsgruppen des Instituts für Kernchemie. Er soll gleichzeitig all denen, die uns in ideeller und finanzieller Weise gefördert haben, Rechenschaft ablegen über die Verwendung nicht unerheblicher öffentlicher Mittel.

Der Bericht umfasst wieder drei Forschungs-Schwerpunkte:

- Kernchemie im Sinne grundlegender Fragestellungen,
- Anwendung radiochemischer Methoden mit medizinischer Zielsetzung, und
- Hochempfindliche und –selektive Analytik für umweltrelevante, technische und biologische Probleme.

Außerdem beschreibt der Bericht den Status der Technischen Einrichtungen des Instituts und technische Neuentwicklungen. Schließlich gibt er Rechenschaft über die Leistungen des Instituts in Form von Publikationen, Konferenzbeiträgen, Dissertationen, Diplomarbeiten und Staatsexamensarbeiten, sowie über die Beiträge seiner Hochschullehrer in der Lehre und Weiterbildung.

Die Arbeiten wurden wiederum vielfältig finanziell gefördert. Schwerpunkte der Förderung kamen vom Land Rheinland-Pfalz über die Johannes Gutenberg-Universität, durch das Zentrum für Umweltforschung, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Gesellschaft für Schwerionenforschung. Die Hochschullehrer erfreuten sich auch weiterhin der Unterstützung durch den Fonds der Chemischen Industrie. Den Fördernden sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Wir sind erfreut, berichten zu können, dass Herr Dr. Tobias Reich Ende November den Ruf auf die C3-Professur (Nachfolge Denschlag) angenommen hat und seinen Dienst am 01.04.2002 antreten wird.

Am 23.07.2001 wurde nach langen Verhandlungen ein Vertrag zwischen der Universität Mainz und der Firma f-con Pharma AG über den „Aufbau eines Gebäude- und Zyklotronkomplexes sowie dessen Nutzung“ unterzeichnet. Nach Abschluss der Genehmigungsverfahren wird f-con im Jahr 2002 anschließend an das existierende Reaktorgebäude einen unterirdischen Gebäudekomplex errichten und darin ein Zyklotron installieren. Das Zyklotron wird durch f-con zu kommerziellen Zwecken genutzt werden und steht der Universität zur Hälfte für Forschungsarbeiten zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr können wir über Zeichen der Anerkennung für Mitarbeiter des Instituts berichten:

Prof. Dr. Johannes Otto Denschlag wurde gebeten, als Vorsitzender einer Kommission das Department of Nuclear Engineering der Ben Gurion University in Beer Sheva, Israel zu evaluieren.

Prof. Dr. Jens Volker Kratz wurde in die Berufungskommission des Forschungszentrums Rossendorf für die C4-Professur am Institut für Radiochemie (Nachfolge Fanghänel) berufen.

Aus Anlass seines 60. Geburtstages wurde Prof. Dr. Karl-Ludwig Kratz zusammen mit Prof. Dr. C. Rolfs und Prof. Dr. F.K. Thielemann bei der Gesellschaft für Schwerionenforschung mit einem Workshop über nukleare Astrophysik geehrt.

Wie erstmals im Jahr 2000 wird dieser Bericht vollständig im Internet unter der „Homepage“ des Instituts (<http://www.kernchemie.uni-mainz.de>) bereit gestellt. Gedruckte Versionen gehen unaufgefordert nur noch an Bibliotheken und fördernde Institutionen. Interessenten können, falls der Wunsch besteht, eine gedruckte Version anfordern.

Mainz, den 28.03.2002

Prof. Dr. Jens Volker Kratz